

# EU-HAUSHALT DER ZUKUNFT

#EUBudget #EURoad2Sibiu #FutureofEurope

14. Februar 2018

## MODERNISIERUNG DER EINNAHMEQUELLEN DES EU-HAUSHALTS

Die Einnahmequellen des EU-Haushalts sind in den letzten Jahrzehnten unverändert geblieben: **Zölle, Beiträge auf Grundlage der Mehrwertsteuer (MwSt) und Beiträge auf Grundlage des Bruttonationaleinkommens (BNE).**

- **Zölle** werden an den Außengrenzen der Union von den Wirtschaftsbeteiligten erhoben und fließen unmittelbar dem EU-Haushalt zu. Die Mitgliedstaaten behalten 20 % der Beträge als Erhebungskosten ein.
- Die derzeitige **Mehrwertsteuer-Bemessungsgrundlagen** aller Mitgliedstaaten werden in einem komplexen statistischen Verfahren harmonisiert, bevor von jedem Mitgliedstaat bis auf einige Ausnahmen ein einheitlicher Satz von 0,3 % erhoben wird.
- Aus den Eigenmitteln auf Grundlage des Bruttonationaleinkommens wird der Teil des Haushalts finanziert, der nicht von anderen Einnahmen abgedeckt ist. Auf das **Bruttonationaleinkommen** eines jeden Mitgliedstaats wird derselbe Prozentsatz erhoben. Der Satz wird im Rahmen des jährlichen Haushaltsverfahrens festgesetzt. Einige Mitgliedstaaten profitieren von einer Ermäßigung.

Andere Einnahmequellen sind z. B. die Steuern auf die Gehälter der EU-Bediensteten, Beiträge von Drittländern zu bestimmten Programmen und gegen Unternehmen aufgrund von Verstößen gegen das Wettbewerbsrecht verhängte Geldbußen.

Der Betrag der Einnahmen – Eigenmittel und sonstige Einnahmen – muss dem Betrag der Ausgaben entsprechen, die mit ihm getätigt werden. Die Union kann weder Darlehen aufnehmen, noch darf der Haushalt ein Defizit aufweisen – der EU-Haushalt ist stets ausgeglichen.

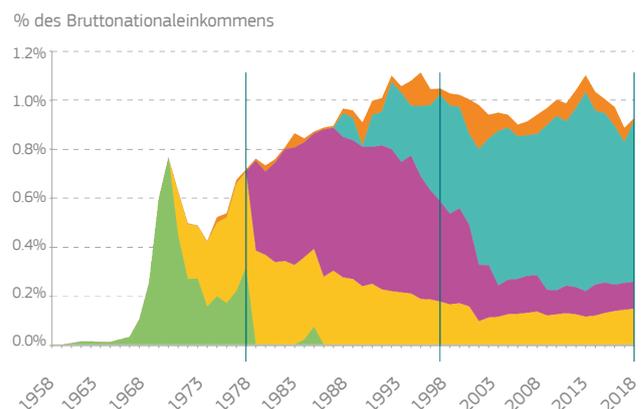


### WIE HABEN SICH DIE EINNAHMEN DER EU IM LAUFE DER JAHRE ENTWICKELT?

Nach der Einführung der Eigenmittel (Vertrag von Luxemburg, 1970) ist die Zollkomponente infolge der Globalisierung und der Liberalisierung des Handels mit der Zeit anteilsmäßig zurückgegangen. Dasselbe gilt für die Mehrwertsteuer-Eigenmittel, wohingegen der Anteil des EU-Haushalts, der durch die Beiträge auf Grundlage des Bruttonationaleinkommens finanziert wird, seit seiner Einführung deutlich angestiegen ist.

● Finanzbeiträge  
● Zölle  
● Statistisch ermittelte  
Mehrwertsteuer-Eigenmittel

● Eigenmittel auf der Grundlage  
des Bruttonationaleinkommens  
● Sonstige Einnahmen





## MÖGLICHKEITEN DER REFORM DES EIGENMITTELSYSTEMS

Etwa 80 % des EU-Haushalts werden durch nationale Beiträge auf der Grundlage der Mehrwertsteuer und des Bruttonationaleinkommens finanziert. Während diese Beiträge für den EU-Haushalt eine stabile und ausreichende Einkommensquelle darstellen, werden sie manchmal als Kostenfaktor betrachtet, der von den Mitgliedstaaten auf ein Mindestmaß beschränkt werden sollte – anstatt sich auf den EU-Mehrwert zu konzentrieren. Im Laufe der Jahre haben einige Mitgliedstaaten Anpassungen und „Rabatte“ für sich ausgehandelt, wodurch die derzeitige Finanzregelung zunehmend komplex wird. Es besteht nun ein guter Grund, alle derartigen Berichtigungen zu beseitigen.

Die Europäische Union stellt derzeit Überlegungen zu zusätzlichen oder alternativen Einnahmequellen an, die dem Haushalt nicht nur Einnahmen zuführen, sondern auch zur Verwirklichung politischer Ziele und zur verbesserten Teilhabe an den Vorteilen des EU-Markts beitragen würden.

Es gibt mehrere **mögliche Einnahmequellen**, die zur Finanzierung des EU-Haushalts in Betracht gezogen werden:

### NACHHALTIGKEIT

Einnahmen auf Grundlage des **Emissionshandelssystems** würden die Ziele der EU im Zusammenhang mit der Umwelt und dem Klimawandel unterstützen.

### BINNENMARKT

Einnahmen auf Grundlage der **gemeinsamen konsolidierten Bemessungsgrundlage für die Körperschaftsteuer**, möglicherweise in Kombination mit einer digitalen Komponente oder einer harmonisierten **Mehrwertsteuer**. Diese verbundenen Einnahmen würden zur Harmonisierung der Regeln des Binnenmarkts und zum Nutzen des Binnenmarkts beitragen.

### WIRTSCHAFTS- UND WÄHRUNGSUNION

Ein Teil der Einnahmen aus der **Begebung von Euros** könnte dem EU-Haushalt zufließen.

POTENZIELLE EINNAHMEQUELLE	WORUM HANDELT ES SICH?	WIESO LOHNT ES SICH, SIE ZU ERWÄGEN?	WIE KÖNNTE SIE FUNKTIONIEREN?	WIE VIEL KÖNNTE SIE DEM EU-HAUSHALT BRINGEN?*
 Beiträge auf Grundlage einer vereinfachten Mehrwertsteuer	Verbrauchssteuer auf Grundlage des Mehrwerts aller in der EU verkauften Waren und Dienstleistungen	Eine gut eingeführte EU-weite harmonisierte Steuergrundlage auf der Grundlage des Binnenmarkts	Eine vereinfachte Berechnung Abrufsatz für eine vereinfachte MwSt-Bemessungsgrundlage	105 bis 140 Mrd. EUR über einen Zeitraum von sieben Jahren
 Gemeinsame konsolidierte Bemessungsgrundlage für die Körperschaftsteuer, einschließlich digitaler Sektor	Die gemeinsame konsolidierte Bemessungsgrundlage für die Körperschaftsteuer ist ein einheitlicher Satz gemeinsamer Regeln zur Berechnung der steuerpflichtigen Gewinne von Unternehmen in der Union.	Großunternehmen profitieren enorm vom Binnenmarkt. Ein Beitrag auf der Grundlage einer harmonisierten Bemessungsgrundlage für die Körperschaftsteuer würde deutlich machen, inwiefern die Vorteile des Binnenmarkts auf die Finanzierung durch die Union angewiesen sind.	Jeder Mitgliedstaat wird seinen Anteil an den Gewinnen zu seinem eigenen nationalen Steuersatz besteuern, und es könnte ein EU-Abrufsatz eingeführt werden.	21 bis 140 Mrd. EUR über einen Zeitraum von sieben Jahren
 Einnahmen aus dem Emissionshandelssystem	Das europäische Emissionshandelssystem ist das zentrale Element der EU-Klimapolitik. Eine Reihe von Zertifikaten werden von den Mitgliedstaaten versteigert und von den Unternehmen zur Deckung ihrer Treibhausgasemissionen ersteigert.	Erhebliche Einnahmen auf der Grundlage einer voll integrierten EU-Politik.	Ein Teil der Erlöse aus der Versteigerung von Zertifikaten könnte dem EU-Haushalt zur Verfügung gestellt werden.	7 bis 105 Mrd. EUR über einen Zeitraum von sieben Jahren (je nach dem CO2-Preis)
 Seigniorage	Als Seigniorage werden die Einnahmen der Zentralbanken und Regierungen aus der Begebung von Geld bezeichnet.	Das monetäre Einkommen der Europäischen Zentralbank für die Begebung des Euros steht in direkter Verbindung mit der Wirtschafts- und Währungsunion.	Ein Teil der den nationalen Haushalten ausgezahlten Nettoerlöse könnte dem EU-Haushalt zur Verfügung gestellt werden.	10,5 bis 56 Mrd. EUR über einen Zeitraum von sieben Jahren

\* je nach der steuerlichen Bemessungsgrundlage und den angewandten Abrufsätzen.